



„Mich goss Meister Benjamin Gruninger Villingen-Neu Ulm 1949“, so lautet die Inschrift auf der alten Mußbacher Kirchenglocke, die der Heimatverein Freiamt in seinem Museum für Zeitmessung wieder zum Erklingen bringen will. Foto: Jürgen Schneider

FREIAMT. Im Winterhalbjahr ist das Museum auf dem Freihof geschlossen, aber das bedeutet für die Mitglieder des Heimatvereins alles andere als Winterpause. Neben den allgemein anfallenden Arbeiten der Renovierung, Archivierung und Neuordnung entsteht hinter den Türen des ehemaligen sogenannten Gaststalles ein neues Projekt: ein "Museum für Zeitmessung".

Hauptbestandteile der neuen thematischen Abteilung sind Objekte aus der in Form und Umfang wohl einmaligen Sammlung von Kirchturmuhren des in Mußbach wohnhaften Lehrers Hans Grafetstätter.

Der Heimatverein schaffte nun die räumlichen Voraussetzungen. Der Stall wurde gesäubert und gestrichen, Gittertüren wurden eingebaut und Durchbrüche in die Decke zur Scheune gefertigt.

Dort oben wurde eine erste Kirchturmuhre aufgebaut und das knapp vier Meter lange Pendel schwingt bereits bis nach unten in den Stall.

Die erste Glocke wurde zum Kriegsgerät umgegossen

Bei einem weiteren Arbeitseinsatz wurde an einem der vergangenen Wochenenden die alte Mußbacher Kirchenglocke befestigt. Diese war im Jahr 1949 als Ersatz für die im Zweiten Weltkrieg beschlagnahmte Glocke beschafft worden; die Bronze wurde für militärische Zwecke benötigt. Aus Kostengründen und um der Ersatzglocke das gleiche Schicksal zu ersparen, hatte man sich damals für Weißbronze entschieden, eine minderwertige Legierung aus Kupfer und Zink. Erst im Jahr 1978 wurde dieses Provisorium wieder ersetzt.

Hans Grafetstätter wird in der neuen Abteilung des Heimatmuseums nun verschiedene Epochen der Zeitmessung darstellen; den Bezug zum Ort schafft unter anderem das Uhrwerk, das wie beim Original über viel Gestänge und Umlenkrollen die Zeiger auf dem Zifferblatt der Mußbacher Kirche antreiben und die Glocke zu jeder viertel Stunde anschlagen wird. Bis zur Wiedereröffnung des Museums werden die Arbeiten abgeschlossen und erste Führungen möglich sein.